

NaturFreunde in Baden-Württemberg

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Anerkannter Verband nach § 67 Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied der NaturFreunde-Internationale (NFI)



NaturFreunde in Baden-Württemberg

Geschäftsstelle Baden
Alte Weingartener Str. 37
76227 Karlsruhe
Tel. 0721 405096
Fax 0721 496237
info@naturfreunde-baden.de

Positionen der NaturFreunde in Baden-Württemberg für eine neue Politik unter der grün-roten Landesregierung

Geschäftsstelle Württemberg
Neue Str. 150
70186 Stuttgart
Tel. 0711 48 10 76
Fax 0711 4800216
info@naturfreunde-wuerttemberg.de

Die NaturFreunde verstehen sich als Verband für Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln bedeutet, so zu leben und zu wirtschaften, dass auch nachfolgende Generationen noch Möglichkeiten finden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen und selbstbestimmt zu leben. Die heutige Generation verbraucht jedoch Öl, Wasser, gesunden Boden und andere Rohstoffe bedenkenlos. Durch menschliches Handeln heizt sich das Klima auf und es sterben so viele Arten aus wie noch nie zuvor. Die NaturFreunde fordern daher eine Politik, die Verantwortung für das Leben künftiger Generationen übernimmt. Die NaturFreunde treten dafür ein,

- 1. die Energieversorgung komplett auf regenerative Energien umzustellen,**
- 2. auf die Bebauung neuer Flächen zu verzichten,**
- 3. durch eine vernünftige Bildungspolitik allen Menschen, insbesondere Kindern gleiche Chancen zu geben,**
- 4. den Wachstumsbegriff zu erweitern auf qualitative Kriterien wie den Zustand der Natur und den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Der Verbrauch von Ressourcen muss stärker besteuert werden,**
- 5. nicht nur den motorisierten Verkehr, sondern auch Bus und Bahn, Fahrradfahren und zu Fuß gehen zu fördern,**
- 6. Lebensmitteln zu fördern, die gesund und frei von chemischen Zusätzen sind, sowie gentechnikfrei in der Region und im Einklang mit den Jahreszeiten erzeugt werden,**
- 7. den Kopfbahnhof in Stuttgart zu ertüchtigen (K 21) anstatt den unterirdischen Durchgangsbahnhof (S 21) zu realisieren.**

Einzelheiten

Für den Atomausstieg

Die NaturFreunde in Deutschland sind entschiedene Gegner von Atomkraftwerken. Die Risiken sind zu groß. Käme es im dicht besiedelten Deutschland zu einer Atomkatastrophe wie in Tschernobyl oder Fukushima, hätte dies unvorstellbare Folgen. Die Endlagerung der hochradioaktiven Abfälle ist bis heute ungelöst. Der Entsorgungsgang im Zwischenlager Asse zeigt, dass selbst schwach- und mittelradioaktive Abfälle nicht sicher gelagert werden können. Für die NaturFreunde ist es nicht akzeptabel, dass sich mehr als tausend Generationen nach uns um die sichere Lagerung des Atommülls sorgen müssen, der von der derzeitigen Generation in wenigen Jahren produziert wurde. Die NaturFreunde fordern deshalb, schnellstmöglich aus der Atomenergie auszusteigen. Die baden-württembergische Landesregierung hat durch die Ausübung der Atomaufsicht und über den Bundesrat Einfluss auf die Atompolitik.

Für den Erhalt freier Flächen

Aus ihrer über 100-jährigen Tradition verstehen sich die NaturFreunde als Natur- und Landschaftsschützer. In Baden-Württemberg werden täglich mehr als acht Hektar freie Fläche mit Wohnungen, Gewerbe- und Industriebauten sowie Straßen versiegelt. Diese Flächen fehlen für die Erholung, als Lebensraum für heimische Arten und als Filter- und Sickerflächen für das Niederschlagswasser. Der Flächenverbrauch muss drastisch verringert werden. Neubauten sollen nur noch innerhalb von Baubringen und bestehender Siedlungen entstehen. Das Straßennetz darf nicht ausgeweitet werden.

Für eine kostenlose Fahrradmitnahme

22 Verkehrsverbünde organisieren im Auftrag der Landesregierung und der Landkreise den Nahverkehr in Baden-Württemberg. Leider gibt es somit 22 verschiedene Regelungen für die Fahrradmitnahme im Zug. In einigen Verkehrsverbänden ist die Fahrradmitnahme kostenlos, in anderen kostet sie bis zu 4,50 Euro. In einigen Verbänden ist eine Mitnahme ganztägig, in anderen nur zu bestimmten Uhrzeiten erlaubt. Selbst Beschäftigte der Bahn verlieren da oft den Überblick. Seit vielen Jahren setzen sich die NaturFreunde für den Ausbau eines umweltverträglichen Nahverkehrs ein. Dazu gehört neben attraktiven Bus- und Bahnverbindungen auch eine gute Infrastruktur für Fahrradfahrer. Wir fordern daher die ganztägige kostenlose Fahrradmitnahme im ganzen Bundesland.

Für eine gentechnikfreie Landwirtschaft

Die NaturFreunde lehnen den Einsatz genmanipulierter Pflanzen in der Landwirtschaft ab. Niemand kann die Folgen der Aussetzung von genveränderten Pflanzen vollständig abschätzen. Niemand weiß, welche Wechselwirkungen sich ergeben, wenn sich genetisch veränderte Pflanzen mit Wildpflanzen kreuzen oder Tiere genverändertes Futter fressen. Neue Kreuzungen könnten Allergien beim Menschen auslösen. Über das Tierfutter könnten sich neue Eigenschaften auf Fleisch und Milch auswirken. Da genveränderte Pflanzen ihre Samen wie andere Pflanzen verteilen, könnte der Verbraucher längerfristig nicht mehr frei wählen, ob er Lebensmittel mit oder ohne genveränderte Bestandteile kauft. In Nordamerika ist es inzwischen fast unmöglich, Raps ohne genveränderte Samen zu erzeugen.

Für die Ertüchtigung des Kopfbahnhofes

Die NaturFreunde Württemberg haben sich bereits auf ihrer Landeskonferenz 2007 gegen das Projekt Stuttgart 21 und für eine Ertüchtigung des Kopfbahnhofes ausgesprochen. Sie versprechen sich davon Vorteile für den Regionalverkehr, den viele Menschen im Lande täglich nutzen. Die NaturFreunde Württemberg unterstützen die Forderung nach einer Volksentscheid. Aus Sicht der NaturFreunde in Baden-Württemberg führte die Fixierung der Deutschen Bahn AG und der früheren Landesregierung auf den Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs zur Vernachlässigung der Schieneninfrastruktur in der Fläche.

Stuttgart/ Karlsruhe im April 2011